

# Caprice

**Werktitel:** Caprice

**Untertitel:** Für Streichtrio

**KomponistIn:** [Wally Thomas](#)

**Entstehungsjahr:** 2009

**Dauer:** 10m

**Genre(s):** Neue Musik

**Gattung(en):** Ensemblesmusik

**Besetzung:** Trio

**Besetzungsdetails:** [Violine](#) (1), [Viola](#) (1), [Violoncello](#) (1)

**Art der Publikation:** Manuskript

**PDF-Preview (Partiturausschnitte):** [Thomas Wally \(Homepage\)](#)

**Hörbeispiel:** [Thomas Wally \(Homepage\)](#)

## **Beschreibung**

"Schon 2008 war ich mit dem Trio Eis im Gespräch über ein neues Stück gewesen. Konkret wurde das Projekt, als ich im Februar 2009 erfuhr, dass das noch zu schreibende Stück bei den Klangspuren Schwaz uraufgeführt würde. Es war für mich klar, dass ich das immense musikalische und technische Niveau der Musiker bis ins Letzte auskosten wollte. So entstand in mir die Idee einer Caprice für Streichtrio, wobei der Titel Caprice sich einerseits auf den Schwierigkeitsgrad, die Virtuosität, andererseits auf die Launenhaftigkeit der Musik beziehen sollte.

Bei der Komposition ging ich ähnlich vor wie bei der Komposition von *meer, teich, schwefelquelle* für das Ensemble Collage im Herbst 2008. Vonseiten des Ensemble Collage war damals ein Strindberg Bezug erwünscht gewesen. Im Buch *Der Andere Strindberg* stieß ich auf eine Passage, wo Strindberg seine Arbeitsweise beim Malen beschreibt. Inspiriert von Strindbergs ungezwungenem Zugang zur weißen Leinwand, vom quasi improvisierenden Akt des Malens, von der Möglichkeit, das Selbstkreierte umzudeuten, das Ergebnis offenzulassen, beschloss ich, diese Arbeitsweise zu übernehmen, sie war mein Strindberg-Bezug, und diese Arbeitsweise habe ich auch mehr oder weniger bei allen folgenden

Capricen/Capriccios angewandt. Im Konkreten heißt das: Keine Skizzen, sondern von der ersten Minute an „komponieren“, mit der Grund-Idee des Werkes als Wegweiser. Über lange Strecken wusste ich nicht, was ich am nächsten Tag oder sogar in der nächsten Stunde und sogar Minute schreiben würde. Die Möglichkeit des Bruchs bzw. des Umdeutens war immer vorhanden. So war für mich der Ausgang bzw. der Verlauf des Stückes lange Zeit unklar, erst nachdem ich etwa zwei Minuten Musik geschrieben hatte, kristallisierte sich aus dem schon Geschriebenen eine Art Formkonzept heraus, welches ich übernahm.

So entstand das knapp zehnmünütige Stück *Caprice* für Streichtrio. Musik, am besten zu charakterisieren mit den Worten: wild, sensibel, laut, melancholisch, schwer, plakativ, unvorhersehbar, organisch, launenhaft, berührend? Musik, die sich nicht festlegt."

*Werkeinführung, Thomas Wally, abgerufen am 08.11.2021 [*

[http://www.thomaswally.com/assets/we\\_caprice-fuer-streichtrio.pdf](http://www.thomaswally.com/assets/we_caprice-fuer-streichtrio.pdf)]

### **Uraufführung**

16. September 2009 - Innsbruck

**Veranstalter:** [Klangspuren - Verein zur Förderung von Neuer Musik Schwaz](#)

**Mitwirkende:** [Trio Eis](#)

### **Aufnahme**

**Titel:** Thomas Wally - Jusqu'à l'aurore

**Label:** [col legno](#) (CD, WWE 1CD 20448)

**Jahr:** 2020

**Mitwirkende:** *Mondrian Ensemble:* [Ivana Pristasová](#) (Violine), [Petra Ackermann](#) (Viola), [Karolina Öhman](#) (Violoncello), [Tamriko Kordzaia](#) (Klavier)